

***Erfahrungsbericht Deutsche Schule Medellín – Viktoria Mank- Grundschullehramt
August- November 2019***

Für meine Bewerbung an der Deutschen Schule Medellín reichte ich bereits im Sommer 2018 folgende Unterlagen per Mail ein: Tabellarischer Lebenslauf, Anschreiben (mit Begründung, weshalb ich ein Praktikum absolvieren möchte), Zeugnisse und Noten meines Studiums sowie eine aktuelle Immatrikulationsbescheinigung. In der gesamten Zeit von meiner Bewerbung bis zu meinem Aufenthalt hatte ich stets Kontakt mit der Sekretärin der Schule, der ich alle meine Anliegen und Fragen stellen konnte. Sie bot mir außerdem eine Gastfamilie an, die mich während des Praktikums aufnehmen könnte, was ich jedoch zunächst dankend ablehnte, da ich gerne mit kolumbianischen Studierenden wohnen wollte.

Visum

Für mein dreimonatiges Praktikum benötigte ich kein spezielles Visum, sondern erhielt bei der Einreise einen Stempel, der mir 90 Tage Aufenthalt erlaubte.

Deutsche Schule Medellín:

Medellín ist eine großartige, lebhafte Stadt mit sehr herzlichen Einwohnern. Die Stadt bietet ein vielseitiges kulturelles, aber auch landschaftliches Angebot. Die Wochenenden und Feiertage boten die Möglichkeit das Land zu erkunden. Verglichen mit der Hauptstadt Bogota ist Medellín mit seinen Temperaturen zwischen 20 und 30 Grad) das ganze Jahr über sehr angenehm und die Größe überschaubarer.

Bei der Deutschen Schule Medellín handelt es sich sowohl um eine so genannte V- Schule. Es ist also eine landessprachige Schule, in der verstärkt in deutscher Sprache unterrichtet wird. Die Schüler*innen haben die Möglichkeit ein gemischtsprachiges Internationales Baccalaureat, also einen international anerkannten Schulabschluss, mit dem sie sich für Universitäten weltweit bewerben können. Es ist auch empfehlenswert, wenigstens Grundkenntnisse in der spanischen Sprache zu erlangen, bevor man sich für ein Praktikum an der Schule entscheidet, da die Alltagssprache unter Schüler*innen, Lehrkräften und untereinander hauptsächlich Spanisch ist. Vor allem wird in der Grundstufe wenig Deutsch gesprochen.

Insgesamt besuchen ca. 1500 Schüler*innen die Schule, vom Kindergarten bis zur Oberstufe. Die Schule beschäftigt ungefähr 80 Lehrer, von denen 1/3 deutsche Muttersprachler sind. Der Unterricht findet in sogenannten Pavillions statt, die auf dem großen Schulgelände verteilt sind. Außerdem verfügt die Schule über einen Sportplatz mit dazugehörigem Schwimmbad, eine große Aula, eine Bibliothek, sowie über eine eigene

Krankenstation. Von 11:30 Uhr bis 14:00 Uhr haben Schüler*innen und Lehrer*innen die Möglichkeit Mittagessen zu bekommen. Im Allgemeinen ist das Schulgelände sehr umfangreich und geprägt von Grünflächen, sowie vielen Lehrmöglichkeiten.

Die Schule weist folgende Besonderheiten auf:

Zum einen ist gibt es eine Anwesenheitspflicht, die sowohl für Schülerinnen und Schüler als auch für das gesamte Lehrerkollegium (auch Praktikanten*innen) gilt. Von 7:00 Uhr bis 16:00 Uhr darf die Schule nicht verlassen werden, außer es liegt eine gesonderte Genehmigung vor. Man darf das Schulgelände nur mit Genehmigung betreten, außer man arbeitet dort oder ist Schüler*in. Die Schüler*innen werden jeden Morgen mit dem Schulbus vor ihrem Haus abgeholt und zur Schule gefahren und mittags wieder nach Hause gebracht. Da sich die Schule nicht im Zentrum Medellín befindet werden einige Kinder bereits um 5.30 Uhr abgeholt, um pünktlich zum Unterricht zu erscheinen.

Unterricht

Mir wurde eine Mentorin zugeteilt, die für den Deutschunterricht in der Grundstufe zuständig war. Sie begrüßte mich am ersten Tag und stellte mir das Kollegium vor. Was den Inhalt meines Praktikums angeht, konnte ich nach meinen persönlichen Vorlieben einen Stundenplan erstellen. Ich habe dafür die ersten zwei Wochen hospitiert und den Deutschunterricht in verschiedenen Klassenstufen besucht. Um auch andere Unterrichtsstunden, sowie andere Lehrkräfte und ihre Methoden kennenzulernen, stellte ich mir einen recht durchmischten Stundenplan zusammen. Darüber hinaus durfte ich an Fachschaftssitzungen und Vollversammlungen teilnehmen, bei Materialerstellung für den Unterricht mithelfen sowie (unter Anleitung) schriftliche Arbeiten von Schülerinnen und Schülern korrigieren. Insgesamt gab es vier Praktikanten*innen aus Deutschland, sodass wir uns gut austauschen und gegenseitig unterstützen konnten.

Zu Beginn meines Praktikums fandet an der Schule gerade die Prüfungen für das Deutsche Sprachdiplom I und II. Hierbei handelt es sich um eine Sprachprüfung, die es Schüler*innen erlaubt, in Deutschland ein Studienkolleg zu besuchen. Ich durfte ich bei den Vorbereitungen, der Durchführung und der Nachbereitung dabei sein und mithelfen. Zusammenfassend waren meine Aufgabenbereiche sehr vielfältig und ich konnte einen umfangreichen Einblick in die Arbeit der deutschen sowie kolumbianischen Lehrkräfte an der Schule erhalten habe. Mir wurde sowohl von der Fachleitung als auch vom Kollegium großes Vertrauen entgegengebracht und viele Freiheiten gegeben.

Zu betonen ist das sehr angenehme und zutrauliche Verhältnis zu den Schüler*innen.

In Kolumbien ist es üblich, die Schüler*innen auch mal zu umarmen, über Privates zu sprechen oder mit in WhatsApp Gruppen mit ihnen zu kommunizieren.

